



LEISTUNGSVERZEICHNIS

Mobilitätsentwicklungskonzept für die Stadt Wolfratshausen

Ausschreibungsunterlagen
inkl. Leistungsbeschreibung und Zuschlagskriterien

Stadt Wolfratshausen
Referat 05 – Planen & Umwelt
Referat 02 – Finanzen
Marienplatz 1
82515 Wolfratshausen

Telefon: 08171 214-106
E-Mail: vergabe@wolfratshausen.de



WOLFRATSHAUSEN
...die Flößerstadt

Leistungsverzeichnis:

Erstellen eines Mobilitätsentwicklungskonzepts für die Stadt Wolfratshausen

INHALT

1 ALLGEMEINES	3
1.1 Hintergrund.....	3
1.2 Allgemeines, örtliche Gegebenheiten	3
1.3 Ziele des Mobilitätsentwicklungskonzepts.....	4
2 LEISTUNGSVERZEICHNIS	5
Organisatorischer Rahmen	5
Bestandsaufnahme und -analyse	6
Maßnahmenentwicklung.....	7
Integrations- und Umsetzungsstrategie.....	9
Dokumentation der Ergebnisse.....	10
Öffentlichkeitsbeteiligung	11
3 LEISTUNG DES AUFTRAGGEBERS	13
4 ANLAGEN	13

1 ALLGEMEINES

1.1 HINTERGRUND

Wolfratshausen steht vor der Herausforderung, ihre Mobilitätsstrukturen nachhaltig zu modernisieren und den verkehrlichen Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Das Mobilitätskonzept soll als strategischer Rahmenplan dienen, um die Mobilität in der Stadt umweltfreundlicher, sicherer und effizienter zu gestalten. Es gilt, den Verkehr auf ein zukunftsorientiertes Niveau zu heben, die Lebensqualität der Bürger zu steigern und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck der Stadt zu verringern.

Die Stadt Wolfratshausen hat in der Stadtratssitzung am 16.07.2024 beschlossen ein Mobilitätsentwicklungskonzept zu erarbeiten und die Leistung an ein geeignetes Büro zu vergeben.

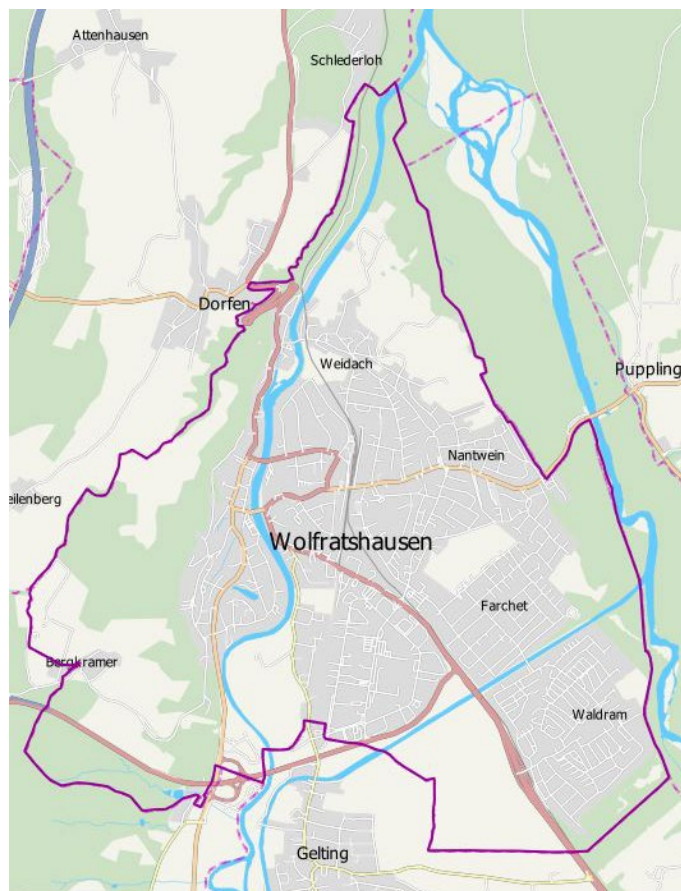
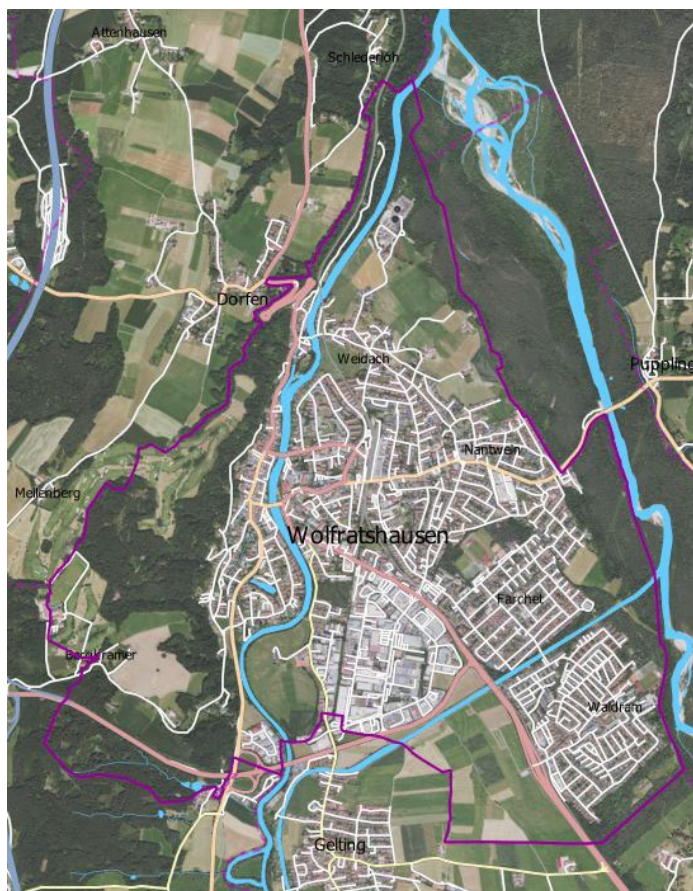
1.2 ALLGEMEINES, ÖRTLICHE GEGEBENHEITEN

Wolfratshausen liegt in der Region Bayerisches Oberland im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, etwa 30 Kilometer südlich von München. Die Stadt erstreckt sich in den Flusstälern der Isar, die mit dem Naturschutzgebiet Pupplinger Au die östliche Stadtgrenze bildet, und der Loisach, die durch die Stadt fließt. Zwischen Isar und Loisach verläuft der künstlich angelegte Isar-Loisach-Kanal. Im Westen wird Wolfratshausen von einem Bergwald begrenzt.

Die Stadt hat rund 20.000 Einwohner und eine Fläche von 9,14 km². Diese Fläche verteilt sich auf fünf Stadtteile: den zentralen Hauptort Wolfratshausen, der zugleich Sitz der Stadtverwaltung ist, sowie Nantwein (Kirchdorf), Weidach (Dorf), Waldram (Siedlung) und Farchet (Siedlung). Historische Gebäude prägen das Stadtbild, insbesondere in der Altstadt. Wolfratshausen verfügt zudem über zwei Gewerbegebiete. Nachbarstadt Wolfratshausens ist das südlich angrenzende Geretsried, im Norden liegen die Gemeinden Icking und Schäftlarn, westlich von Wolfratshausen befindet sich Münsing und im Osten Egling.

Verkehrstechnisch ist die Stadt Wolfratshausen über die westlich angrenzende Autobahn A95 und die Bundesstraße B11 angebunden. Außerdem ist die Stadt in das Netz des Münchner Verkehrsverbundes (MVV) integriert und Start- und Zielbahnhof der S-Bahn-Linie S7.

Wolfratshausen engagiert sich aktiv für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Im Jahr 2019 rief der Stadtrat den Klimanotstand aus und leitete konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen ein, mit besonderem Fokus auf Mobilität. Die Stadt ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (AGFK) und fördert kontinuierlich den Radverkehr. Langfristig strebt Wolfratshausen an, CO₂-neutral und ökologisch nachhaltig zu werden.



ABBILDUNGEN 1 UND 2: STADT WOLFRATSHAUSEN, ÜBERSICHTSKARTEN

1.3 ZIELE DES MOBILITÄTSENTWICKLUNGSKONZEPTS

Zur Erstellung des Mobilitätsentwicklungskonzepts sollen das Parkraumkonzept des Büros Drees & Sommer aus dem Jahr 2023 sowie die Ziele des im Jahr 2017 beschlossenen ISEK herangezogen und darauf aufgebaut werden.

Die Herausforderungen des Klimawandels, aber auch die Veränderungen der Anforderungen an die Mobilität fordern die Kommunen neu zu denken und städtische Infrastrukturen zu optimieren, um die Mobilitätswende umzusetzen. Die Änderung der Mobilität bietet Chancen in Verbindung mit der Neugestaltung von öffentlichen Flächen: neue Radwege, Busspuren, E-Ladesäulen, Lieferzonen und attraktive Bereiche zum Aufenthalt und Verweilen.

2 LEISTUNGSVERZEICHNIS

Das Mobilitätskonzept für die Stadt Wolfratshausen soll umfassend, interdisziplinär und praxisnah entwickelt werden. Die nachfolgenden Leistungen sollen alle wesentlichen Schritte von der Analyse über die Planung bis hin zur Implementierung und Evaluation der vorgeschlagenen Maßnahmen enthalten.

POS.	TITEL
0	ORGANISATORISCHER RAHMEN
0.1	Projektorganisation und Abstimmungsprozesse <ul style="list-style-type: none">• Stetige Entwicklung und Aktualisierung des Zeit- und Projektplans• Regelmäßiges Reporting über den Arbeitsstand (alle 4 - 6 Wochen)• Koordination und Abstimmung der Projektphasen mit dem Auftraggeber
0.2	Prozessmanagement <ul style="list-style-type: none">• Detaillierte Definition des Projektumfangs und der Arbeitsschritte• Organisation und Durchführung von Projektbesprechungen für eine regelmäßige Abstimmung (online, mindestens alle 3 Monate vor Ort)
0.3	Akteursanalyse der Stadtverwaltung sowie der Öffentlichkeit inklusive Einbezug aller relevanter Akteure in die Planung und Erstellung eines Mobilitätsentwicklungskonzepts

A	BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE
A.1	Grundlagenermittlung
A.1.1	Analyse der bestehenden Verkehrssituation <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung und Analyse der aktuellen Verkehrsdaten (Verkehrsaufkommen, Verkehrsströme und Verkehrsmittelwahl), Aktualisierung der Modal-Split-Erhebung 2016 für alle Verkehrsarten (MIV, ÖPNV, Radverkehr, Fußgänger) • Untersuchung des PKW-Aufkommens, einschließlich Ermittlung von Pendler- und Durchgangsverkehr und der Analyse der Verkehrsbeziehungen • Untersuchung der aktuellen Verkehrsinfrastruktur, inklusive Zustand und Kapazität von Straßen, Rad- und Fußwegen • Identifikation von Stau- und Engpassstellen im Straßennetz • Untersuchung der Verkehrssicherheit, Identifizierung von Unfallschwerpunkten • Bestandsaufnahme der aktuellen ÖPNV-Angebote, Analyse der Erreichbarkeit und des Angebots von Bus- und S-Bahn-Linien
A.1.2	Analyse des Umweltverbundes <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Bewertung der Fußwege und –netze sowie die Attraktivität und Sicherheit • Analyse und Bewertung der Radwege und –netze, inklusive Lücken und Gefahrenstellen • Untersuchung der Nutzung von Car- und Bikesharing
A.1.3	Analyse von Umweltbelastungen durch den Verkehr <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Umweltbelastungen durch den Verkehr (CO₂-Emissionen, Luftqualität und Lärmbelastung) • Identifikation von Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Resilienz der Verkehrssysteme

B	MAßNAHMENENTWICKLUNG
B.1	<p>Empfehlungen zur Optimierung der Verkehrsinfrastruktur und des Mobilitätsverhaltens unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenarienentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ○ Erarbeitung verschiedener Mobilitätsszenarien für die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung der Verkehrssituation ○ Bewertung der Szenarien nach Kriterien wie Nachhaltigkeit, Umsetzbarkeit, Kosten und Akzeptanz ○ Abschätzung und Bewertung der Auswirkung von demographischem Wandel, Digitalisierung, Elektromobilität, Share Economy, u.v.m. • Entwicklung von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere an Unfallschwerpunkten (und auf Schulwegen) • Empfehlungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum • Sektorale Integration: Berücksichtigung von bereits vorhandenen Planungen, insbesondere dem Parkraumkonzept des Büros Drees & Sommer, den Zielen der Stadt Wolfratshausen sowie lokaler Begebenheiten • Horizontale Integration: Berücksichtigung des gesamten Verflechtungsraums für die Entwicklung passender Maßnahmen • Vertikale Integration: Berücksichtigung der Regional- und Bauleitplanung • Soziale Integration: Berücksichtigung aller Nutzergruppen und Beachtung der Einhaltung von Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit • Modale Integration: Berücksichtigung aller Verkehrsarten und deren Verknüpfungspunkte, multimodale als auch intermodale Betrachtung, Berücksichtigung aller Zielgruppen und ihres Mobilitätsverhaltens sowie den jeweiligen Wegzwecken
B.2	<p>Verkehrsarten</p> <p>Empfehlungen zur Optimierung aller Verkehrsteilnehmer</p>
B.2.1	<p>Fußverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur systematischen Förderung des Fußverkehrs • Schaffung attraktiver Fußwegeverbindungen und Orte mit hoher Aufenthaltsqualität • Wegweiser und Orientierung
B.2.2	<p>Radverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge zur Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer und Radfahrerinnen • Vorschläge für Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet • Vorschläge für Bike-Sharing-Stationen und Ladestationen

	<ul style="list-style-type: none"> Vorschläge für Maßnahmen im Sinne der AGFK-Kriterien, Förderung des Radverkehrs im Zusammenhang mit unserer AGFK-Mitgliedschaft
B.2.3	ÖPNV (Stadtbus, on Demand-Verkehre) <ul style="list-style-type: none"> Vorschläge zur Verbesserung und Optimierung der Linienführung und Taktung des Stadtbusses, bessere Anbindung von Randgebieten sowie Erschließung neuer Gebiete Integration neuer Mobilitätsangebote wie On-Demand-Verkehre Machbarkeits- und Effektivitätsprüfung Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem MVV Unterstützung bei der Vorbereitung für die Stadtbusausschreibung 2026 Vorschläge für weitere alternative Modelle des öffentlichen Personennahverkehrs
B.2.4	MIV <ul style="list-style-type: none"> Mögliche Optimierung der Lichtsignalanlagen für einen verbesserten Verkehrsfluss Konkrete Vorschläge und Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion des MIVs
B.2.5	Ruhender Verkehr <ul style="list-style-type: none"> Interessensabwägung und Angebotsanpassung Vorschläge für die Optimierung des Parkierungskonzeptes Vorschläge für Abstellflächen für Reisebusse, Wohnmobile
B.2.6	Wirtschafts- und Güterverkehr <ul style="list-style-type: none"> Vorschläge für die Einrichtung von Ladezonen Vorschläge für eine effizientere Gestaltung
B.2.7	Elektromobilität <ul style="list-style-type: none"> Ausarbeitung und Umsetzungsbegleitung eines Ladeinfrastrukturkonzepts für das Stadtgebiet, sowohl für PKWs als auch für Fahrräder Berücksichtigung des Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG)
B.2.8	Intermodalität <ul style="list-style-type: none"> Mobilitätsstationen Carsharing, Bikessharing
B.2.9	Logistik-Hubs
B.3	Mobilitätspunkte <ul style="list-style-type: none"> Analyse und Verknüpfung wichtiger Punkte wie Bahnhof, Gewerbegebiete, Märchenwald, Rathaus/Touristen Information und weitere Verbesserungsvorschläge für die Erreichbarkeit

C	INTEGRATIONS- UND UMSETZUNGSSTRATEGIE
C.1	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Strategie zur Integration des neuen Mobilitätsentwicklungskonzepts in bestehende Strukturen und Planungen der Stadt • Koordination mit benachbarten Kommunen und den Vorgaben des Landkreises für eine übereinstimmende Verkehrsplanung • Integration von Klimaschutzmaßnahmen in das Mobilitätskonzept zur Reduktion von CO₂-Emissionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Analyse der klimatischen Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahmen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel ○ Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel • Abschätzung der Auswirkungen und Bewertung nach den Kriterien Klima, Verkehr, Lebensqualität, Städtebau, Wirtschaft, Konformität mit zuvor erarbeiteten Zielen/Leitbildern, Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit
C.2	<p>Implementierungs- und Finanzierungsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Maßnahmenkatalogs mit einer klaren Priorisierung nach Dringlichkeit, Umsetzbarkeit und erwarteter Wirkung • Entwicklung eines detaillierten Zeitplans für die Umsetzung der Maßnahmen, einschließlich kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Ziele • Erstellung eines Finanzierungsplans inklusive Kostenschätzungen, Finanzierungsquellen (potenziellen Fördermittel und Zuschüsse) und Budgetplanung • Empfehlungen zur möglichen Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und regionalen Akteuren
C.3	<p>Monitoring und Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Indikatoren und Kennzahlen zur Erfolgsmessung der umgesetzten Maßnahmen • Empfehlungen für ein kontinuierliches Monitoring der Verkehrsentwicklung, um den Fortschritt der Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Mobilität in Wolfratshausen zu dokumentieren • Anpassungsvorschläge/Flexibilität für neue Herausforderungen und Entwicklungen oder auf Grundlage neuer Erkenntnisse oder veränderter Rahmenbedingungen

D	DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE
D.1	<p>Erstellung eines Abschlussberichts</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestehend aus den ermittelten Daten, den Bestandsanalysen, den Zielen und der Umsetzungsstrategie, einem Maßnahmenkatalog und Handlungsempfehlungen (inklusive vorherige Korrekturschleifen) • Zurverfügungstellung sämtlicher Rohdaten aus den Erhebungen, den Ergebnissen der Workshops und Fachgesprächen, den Planungsunterlagen, die erarbeiteten Präsentationen und Informations- sowie Vermittlungsgrafiken mit Nutzungsrechten für den Auftraggeber (und ggf. Fördermittelgeber) • Zusammenstellung und Übermittlung der GIS-Daten in einem für die Kommunalverwaltung verwert- und verwendbaren digitalen Format: RIWA GIS
D.2	<p>Erstellung eines Maßnahmenkatalogs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Vorschläge inklusive Zeithorizont zur Verbesserung der Infrastruktur für alle Nutzergruppen (vgl. C.2) • Konkrete Empfehlungen zur Optimierung aller Verkehrsarten

ÖB	ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG
ÖB.1	Konzeption und Umsetzung der Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer Kommunikationsstrategie zur Information der Öffentlichkeit über Ziele, Fortschritte und Ergebnisse des Mobilitätsentwicklungskonzepts Entwicklung und Produktion von verschiedenen Medien zur Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung von Bürgeranschreiben, Presstexten, o.ä. Nutzung von Social Media zur breiten Information und Einbindung der Bürgerschaft Bereitstellung der Daten für eine stetige Aktualisierung der städtischen Webseite mit Informationen zum Mobilitätsentwicklungskonzept, insbesondere Zielen, Prozessen, Zwischenergebnissen und Berichte über Veranstaltungen/Beteiligungsformate Presstermine zum Auftakt und Abschluss des Projekts Organisation von Informationsveranstaltungen, Workshops, Präsentationen und Diskussionsforen analog zu den Projektphasen Beteiligung unterschiedlicher Gruppen (Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, ortsansässige Vereine)
ÖB.2.0	Beteiligung unterschiedlicher Gruppen
ÖB.2.1	Beteiligung der Verwaltungseinheiten <ul style="list-style-type: none"> Mitwirken des Auftragnehmers in Besprechungsterminen Unterstützung bei der regelmäßigen Information der zu beteiligenden Verwaltungseinheiten in der Kommune
ÖB.2.2	Beteiligung der politischen Gremien <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Verwaltung bei der Ausarbeitung von Sitzungsvorlagen Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen in den kommunalen Gremien (während und zum Abschluss des Mobilitätsentwicklungskonzeptes)
ÖB.2.3	Beteiligung der Bürgerschaft <ul style="list-style-type: none"> Durchführung von Umfragen, Informationsveranstaltungen, Beteiligungsworkshops o.ä. zur Ermittlung von Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung Konzeption und Umsetzung niederschwelliger Formate (Rundgänge, Rundfahrten, o.ä.) auf Stadtteilebene und für unterschiedliche Zielgruppen sowie für die unterschiedlichen Fortbewegungsarten Auswertung der Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger, Berücksichtigung dieser in der weiteren Planung und im Endbericht

	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Informationsveranstaltungen zur Vorstellung der Projektfortschritte, sowie über relevante Zwischen- als auch Endergebnisse
ÖB.2.4	Beteiligung der Projektpartner/-Gruppen und Akteure <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit dem Münchner Verkehrsverbund (MVV) • Abstimmung mit den Verantwortlichen des DREAMS Projekts (Technische Universität München) • Abstimmung mit weiteren Akteuren, die sich nach durchgeführter Analyse ergeben

3 LEISTUNG DES AUFTRAGGEBERS

Der Auftraggeber stellt relevante Informationen bereit, sofern diese vorhanden, abrufbar und datenschutzkonform sind:

- Flächennutzungsplan
- Regional- und Bauleitplanung
- Modal-Split-Erhebung 2016
- Parkierungskonzept (2016)
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) 2017
- Lärmaktionsplanung 2019
- Nahverkehrsplan des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen 2021
- **Parkraumkonzept von Drees & Sommer (2023)**
- Ergebnisse der Stadtbusumfrage 2024
- Aktuell laufende Bauprojekte

Außerdem unterstützt der Auftraggeber bei der Datenerhebung im Stadtgebiet und vermittelt bei Bedarf relevante Kontakte.

4 ANLAGEN